Naturnahe Firmengelände

Grüne Visitenkarte – Repräsentativ und ökologisch wertvoll

Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Natur & Design

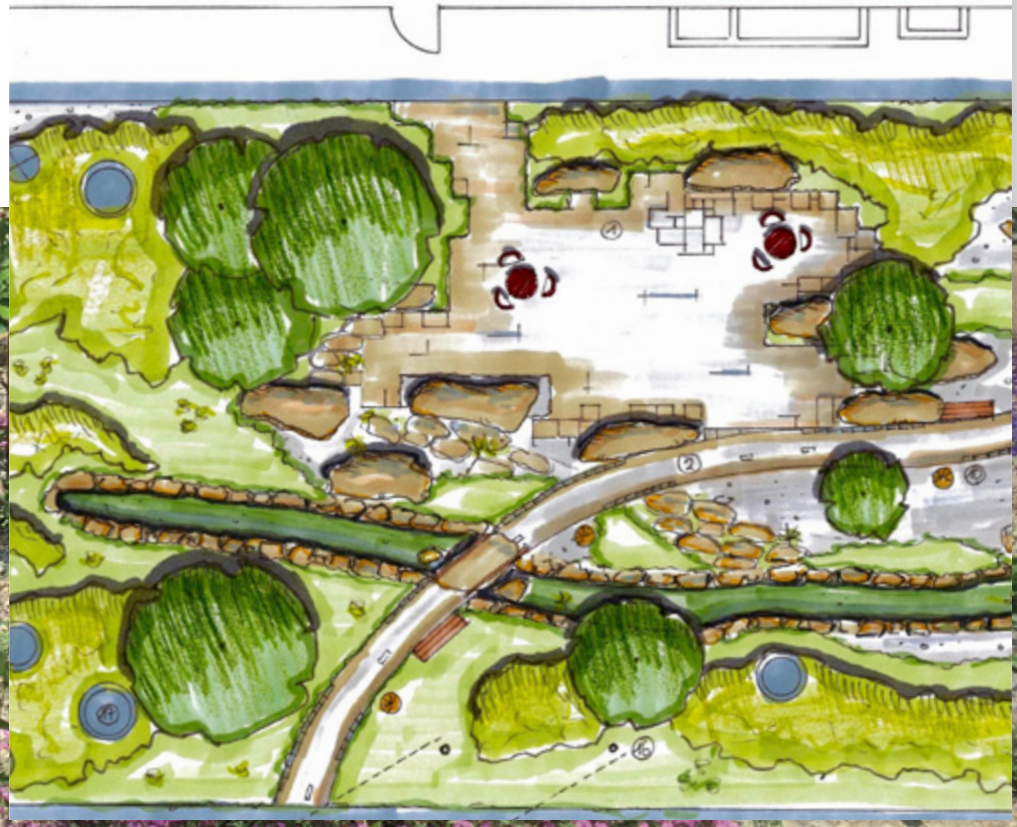


naturnahe Firmengelände

Bild: © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Unternehmensportrait

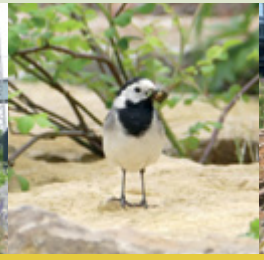


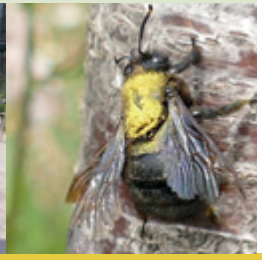


Beginn der naturnahen Gestaltung: Der 2014 begonnene Neubau des Stammsitzes von Kärcher wurde von Beginn an naturnah gestaltet. Hauptanziehungspunkt ist ein ca. 1.260 m² großer repräsentativer Innenhof. Im Frühjahr 2016 wurden weitere 22.600 m² naturnahe Außenanlagen und Biotopflächen fertig gestellt.
Pflege: Nach den ersten zwei bis drei Jahren intensiverer Entwicklungspflege, werden danach Staudenmischpflanzungen, Wiesen und Säume extensiv gepflegt und nur ein bis drei Mal im Jahr gemäht. Eine Bewässerung ist nicht notwendig.
Naturnahe Elemente: Gehölze und Hecken, Wildblumenwiesen und Hochstaudensäume, Staudenmischpflanzungen, Retentionsgraben, Wallstruktur, zum Teil versickerungsfähige Verkehrsflächen, Natursteine, Totholzstrukturen

Überblick:

Branche: Reinigungstechnik
Ort: Winnenden
Anzahl der Beschäftigten: > 11.300, > 2.600 am Standort Winnenden
Jahresumsatz: 2,22 Milliarden €
Größe des Firmengeländes: 205.000 m²
Naturnahe Fläche: bisher ca. 27.060 m²
Planung: Naturnahe Gärten, Maria Stark baumrausch GbR, Volker Kranz
ÖPF - Ökologie. Planung. Forschung.
Ausführung: LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG



Großes Bild, Planzeichnung, 1., 2. und 4. kleines Bild von links: © Maria Stark, Naturnahe Gärten / 2. kleines Bild von rechts: © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Das Besondere ...



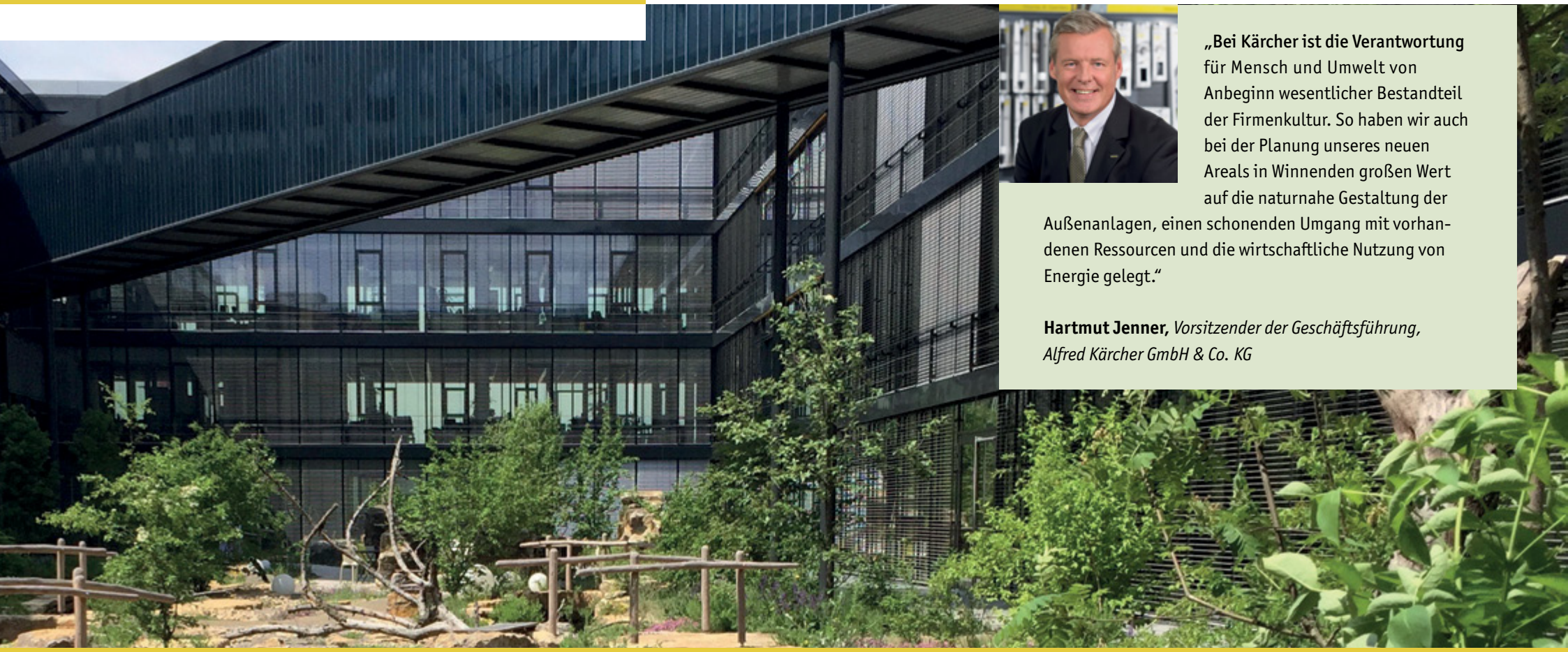
Am eindrucksvollsten ist die Gestaltung des ca. 1.260 m² großen repräsentativen Innenhofs. Sie orientiert sich an lokalen Besonderheiten und erinnert mit ökologisch und ästhetisch hochwertigen „Verwerfungslinien" an typische Gesteinsformationen und natürliche Abbruchkanten der Region. Zwei Schluchten durchziehen den Innenhof – dazwischen befindet sich eine Fläche mit dem Charakter eines trocken gefallenen Bachbetts. Großfelsen rahmen die Terrasse der Cafeteria ein. Dieser einzigartige Grünraum lädt Mitarbeitende und BesucherInnen ein, den komplett umschlossenen Innenhof als Aufenthaltsraum zu genießen.

Auf dem Außengelände mäandriert ein Versickerungsgraben. Gefällige Wallstrukturen, blühende Wildstauden und Säume, Gehölz- und Heckenpflanzungen sowie Muschelkalkblöcke als Dekoration und Sitzgelegenheit, bilden ein artenreiches, vielgestaltiges Ensemble.

Ökologischer Nutzen: Auch während des Baus wurde auf eine ökologisch hochwertige Umsetzung geachtet: Der Transport der Steine vom nahe gelegenen Abbauort erfolgte behutsam, um den vorhandenen Bewuchs zu erhalten. Die Steinblöcke harmonieren mit großen Ästen, die als wertvolle Totholzstrukturen für Wildbiene & Co. platziert sind. Die Böden im Innenhof und Außenbereich wurden überwiegend aus auf der Baustelle angefallenen Materialien zusammengemischt. Die Pflanzplanung ist von nahe gelegenen Naturschutzgebieten inspiriert. Sie spiegelt beispielhaft die Flora der trockenwarmen Standorte Baden-Württembergs wider. Das Ergebnis begeistert nicht nur die Mitarbeitenden: Ein Bachstelzenpaar zog noch während der Bauphase ein. Auch 2015 haben sie hier wieder gebrütet.

Bild: © Maria Stark, Naturnahe Gärten

Unsere Motivation ...



„Bei Kärcher ist die Verantwortung für Mensch und Umwelt von Anbeginn wesentlicher Bestandteil der Firmenkultur. So haben wir auch bei der Planung unseres neuen Areals in Winnenden großen Wert auf die naturnahe Gestaltung der Außenanlagen, einen schonenden Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die wirtschaftliche Nutzung von Energie gelegt."

Hartmut Jenner, *Vorsitzender der Geschäftsführung, Alfred Kärcher GmbH & Co. KG*

Diese Broschüre ist eine Veröffentlichung des Projekts „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen". Weitere Informationen und Ansprechpartner auf: www.naturnahefirmengelaende.de

Großes Bild: © Maria Stark, Naturnahe Gärten
Portraitfoto: © Alfred Kärcher GmbH & Co. KG

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm

Projektpartner:

Heinz Sielmann Stiftung

Bodensee Stiftung Internationale Stiftung für Natur und Kultur

Global Nature Fund

Das Projekt wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt.